

Stefan W

Von: Jesus is Love - JIL [Jilmail@gmx.at]
Gesendet: Samstag, 26. Juli 2008 00:19
An: sw8@gmx.at
Betreff: 2008-07-25 Immer in Gottes Gegenwart indem sein Wort unser Schatz wird (Teil 3)

Liebe Geschwister

Ich darf bekannt geben, dass die JIL-Seite nun über die neue Internetadresse www.vaterherz.at erreichbar ist. Die alte Adresse www.jesus.at.tf bleibt aber auch weiterhin noch gültig und verweist direkt auf die neue Seite.

Nebenbei ist auch eine rein evangelistische Seite am entstehen, doch dazu lade ich in einem Monat ein.

Nun darf ich Euch noch ein erfreuliches Wochenende und die liebevolle Gegenwart des Herrn wünschen,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((,°> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Immer in Gottes Gegenwart indem sein Wort unser Schatz wird (Teil 3)

Wie echte Herzenserkennnis und lebendiger Herzensglauben entstehen

Wir haben gesehen, dass die erste Ebene - die des Wissens - wichtig ist und sogar die Grundlage dafür, dass wir zur nächsten Ebene - der echten Herzenserkennnis und dem Herzensglauben - weitergehen können.

Ein Problem ergibt sich mit dieser ersten Ebene des Wissens dann, wenn man sich NUR auf ihr bewegt und man meint, dass man direkt vom Wissen in die Erfahrung des "Gewussten" wechseln kann.

Doch mit dem Wissen ist es wie mit den leckeren Kunstwerken einer Chefköchin:

- es macht einen Unterschied, ob man ein Kochbuch dieser Expertin liest und einem beim Lesen der Rezepte und beim Betrachten der Bilder das Wasser im Munde zusammenläuft
- oder ob man der Einladung dieser Köchin folgt und gemeinsam mit ihr in ihrer Küche steht und gemeinsam etwas Leckeres zubereitet und dann gemeinsam verspeist

Wissen ist immer nur wie das Lesen in einem Kochbuch.

Echte Herzenserkennnis und Herzensglauben werden wir dann erleben, wenn wir mit dem Autor des Buches gemeinsam Zeit verbringen und mit ihm gemeinsam sein Wort bewegen.

Dann werden wir erleben, wie der Herr sein Wort mit seinem göttlichen Leben und mit Wirkungen seines Heiligen Geistes erfüllt, Johannes 6:63.

Im Sämangleichnis beschreibt Jesus diesen erfolgreichen Umgang mit dem Wort Gottes so:

Matthäus 13:8+23

8 Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach.

23 Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht*, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.

** das griechische Wort bedeutet etwas innerlich richtig zusammenfügen, erfassen, begreifen, empfinden, wahrnehmen und sehen*

Wir sehen uns hier als „gute Erde“ beschrieben.

Wie entspannend ist es zu sehen, dass Jesus selbst der Sämann und zugleich der Same ist und dass unsere Aufgabe eigentlich nur darin besteht, eine empfangsbereite Erde zu sein.

Es geht also nicht um eifrige, anstrengende „Säarbeiten“, als keine mühsamen „Wort Gottes Lese-Leistungen“, die wir uns abringen müssten.

Der Herr selbst übernimmt das Säen und unser Teil wird als ein bereitwilliges Empfangen und Aufnehmens des Samens beschrieben. (Wie das ganz praktisch aussieht, sehen wir uns in Kürze an.)

Was zeichnet nun den guten Boden aus ? Aus dem übrigen Sämannleichnis wissen wir,

- dass ein guter Boden nicht nur auf der Ebene des reinen Wissens stehen geblieben ist (Vers 20 + 21), sondern sich viel tiefer vom Wort Gottes berühren und anfüllen lässt
- weiters hat er gelernt im Vertrauen seine Anliegen und „Sorgen“ an den Herrn abzugeben, damit die Sorgen der Zeit den Samen nicht ersticken (Vers 22)
- und nicht zuletzt hat er erkannt, WO die Quelle alles Guten ist und er hat den Herrn zu seiner Versorgung und seinem Reichtum gemacht (Vers 22)

Was lesen wir nun hier als das besondere Kennzeichen der guten Erde ? Jesus führt drei Punkte an:

- die gute Erde HÖRT das Wort
- und gibt dem Wort Raum in sich, damit sich das Wort in ihr entfalten kann. Auf diese Weise beginnt der gute Boden das Wort und die ihm innewohnende Gegenwart des Herrn zu erfassen, zu erfahren, zu sehen, zu empfinden, wahrzunehmen und zu verstehen.
- und wir sehen, dass dieser Boden in weiterer Folge Frucht bringt. Jesus spricht zuerst von 100-facher und dann von 60- und von 30-facher Frucht.

Wenn Jesus mit der 100-fachen Frucht beginnt, dann denke ich, dass dies seine erste Absicht und sein Wunsch ist. Sein Wille ist immer einer der Fülle und der Vollkommenheit (Johannes 10:10, Römer 12:2).

Weil er aber nicht darauf besteht seinen ganzen Willen in unserem Leben uns zum Segen werden zu lassen, darum spricht er hier ganz wertfrei davon, dass wir auch dann eine gute Erde sind, wenn wir nur 30- oder 60-fache Frucht bringen.

Was ist der Unterschied zwischen der 30-fachen, der 60-fachen und der 100-fachen Frucht ?

Angenommen ein Mensch hat ein gesundheitliches Problem und er sucht den Herrn im Bereich göttlicher Heilung. Er entdeckt, dass er durch Jesu Wunden geheilt ist und durch seine Beschäftigung mit dem Wort Gottes gemeinsam mit dem Herrn entfaltet sich ihm das Gnadengeschenk göttlicher Heilung immer mehr, bis er es eines Tages im Glauben ergreifen kann.

In der Regel nicht lange Zeit danach erlebt er diese Heilung dann auch konkret und in völligem Maße. Dieser Wunsch des Herrn wird so schön von Johannes richtig erkannt, als er schreibt:

3.Johannes 1:2

Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohl geht und du gesund bist, wie es deiner Seele wohl geht.

Es ist wichtig zu lernen, dass wir den Teil, der in unseren Augen schon so wunderbar ist, nicht für das Ganze halten.

Denn die eigene, völlige Heilung ist in den Augen des Herrn wohl nur die 30-fache Frucht.

Wer es dann aber nicht nur bei dieser persönlichen Heilung belässt, sondern sich über das persönliche Bedürfnis hinaus mit einer biblischen Wahrheit beschäftigt, der wird erleben, dass sie noch so viel umfangreichere Frucht in seinem Leben hervorbringen möchte.

Denn bei der 60-fachen und noch mehr bei der 100-fachen Frucht werden wir erleben, wie Gottes Wort nicht nur in unserem eigenen, sondern auch in dem Leben von anderen Gottes wunderbaren Segen sichtbar werden lässt.

Es gibt viele Wege, wie Gottes Segen sichtbar wird. Er kann uns vom Herrn ungesucht und ungefragt einfach so geschenkt werden oder auch über Menschen zu uns kommen.

Doch als die beständigste Basis und Quelle für unser Leben und für unseren Bedarf an Wegweisung, Versorgung, Freude und Wohlergehen kann nur das Wort Gottes dienen.

Es ist erstaunlich wie schnell die Erfahrungen, Meinungen und Herzensregungen der Menschen die biblische Höhe an Wahrheit, Einfachheit und Segensintensität verlieren, sobald dem Wort Gottes nicht mehr die zentrale Rolle gewährt wird, dass es die Richtschnur und Quelle von allem Guten sein darf.

Wir wissen ja von Johannes 1:3, dass alles durch das Wort Gottes und nichts ohne dem Wort

Gottes geworden ist. Darum möchte das Wort auch in unserem Leben die Grundlage für alles Gute sein.

Darum legt uns Jesus im großen Missionsbefehl neben dem Taufen und Anleiten zur Jüngerschaft nur noch eine dritte wesentliche Aufgabe vor, die auch in unserem eigenes Lebens zur wichtigsten Grundlage werden darf:

Matthäus 28:20

und lehrt sie alles zu bewahren*, was ich euch geboten** habe! Und siehe, *ich* bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

** das griechische Wort tereo bedeutet: etwas beobachten, aufpassen, bewachen, festhalten, ansehen, sich sorgfältig darum kümmern, es bewegen, es schätzen, es als einen kostbaren Schatz behandeln*

*** oder eindringlich nahelegen*

Jesus betont hier die Wichtigkeit, dass wir selbst und andere lernen sollen sein Wort festzuhalten und zu bewegen und es als einen kostbaren Schatz zu behandeln.

Und es ist interessant, dass Jesus im Zusammenhang damit auch die Verheißung seiner ständigen Gegenwart bei uns direkt im Anschluss nennt. Wir werden bald noch sehen, dass diese beiden - das Wort Gottes und seine Gegenwart - eine unzertrennliche Einheit bilden.

Intensivere Erfahrungen mit dem Herrn, mit seiner Berührung, seiner Stimme, seiner Liebe und seinem heilsamen Wirken in unserem Leben sind mit dem richtigen Umgang mit seinem Wort verknüpft.

Darum besteht meiner Meinung nach die wichtigste Grundlage für unser Leben darin, dass wir lernen mit Gottes Wort wie mit einem Schatz umzugehen, damit es seine innewohnende Kraft, Segensnatur und Herrlichkeit Gottes in unserem Leben entfalten kann.

Und deshalb sehen wir, dass sich Jesus selbst während seines Dienstes an den Missionsbefehl gehalten hat:

- nicht nur, dass er die Menschen zu Jüngern machte
- und er sie, nachdem die Grundlage durch seine Erlösung gelegt war, taufte (mit Heiligen Geist),
- er brachte den Menschen auch bei, dass sie seinem Wort Raum geben, damit sein Segensstrom und seine Erlösung immer mehr in ihrem Leben zunehmen.

Der erste und der dritte Punkt im großen Missionsbefehl sind eigentlich dasselbe, weil Jesus wahre Jüngerschaft als ein richtiges Umgehen mit seinem Wort definiert.

Dies sehen wir in folgender Passage, wo Jesus den Menschen, die gerade frisch zum Glauben gekommen sind, gleich zu Beginn den richtigen Umgang mit seinem Wort nahelegt:

Johannes 8:30-32.36

³⁰ Als er dies redete, glaubten viele an ihn.

³¹ Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt^I, so seid ihr wahrhaft meine Jünger;

³² und ihr werdet die Wahrheit^{II} erkennen^{III}, und die Wahrheit wird euch frei machen^{IV}.

³⁶ Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.

^I *oder sich aufhalten, hausen, verweilen, wohnen, in der Gegenwart von jemand / etwas sein*

^{II} *oder auch Realität oder die sich manifestierende Substanz von etwas*

^{III} *das griechische Wort ginosko bedeutet: beobachten, betrachten, erfahren, kennen*

lernen, bekannt werden mit, wahrnehmen, spüren, fühlen, erleben, vertraut werden mit, jemandem nahe kommen, intim werden

IV das Wort eleuthereo bedeutet:

a.) freisetzen und befreien von Schuld, von der Macht der Sünde, von Gebundenheit, von Pflicht, von Verpflichtung und von jeder Gefangenschaft

b.) jemand in den Zustand eines Freigeborenen zu versetzen, sodass er nicht wie ein befreiter Sklave ist, sondern wie einer, der von Geburt aus schon immer frei war

Wir sehen hier, dass Menschen durch eine vorhergehende Verkündigung von Jesus an ihn gläubig geworden sind. Es ist interessant, dass er gleich im Anschluss ihnen die Wichtigkeit des richtigen Umganges mit seinem Wort nahelegt.

Wir sehen hier wie Jesus das Herzstück von Jüngerschaft definiert: wo uns vielleicht viele Aktivitäten dazu einfallen würden, bekräftigt Jesus nur, was wir schon von Maria und Martha wissen - er wünscht sich vor allem jemanden, der sich zu ihm setzt und ihm und seinen Worten zuhört und Gemeinschaft mit ihm hat.

Jetzt könnte man sich fragen, wie lange man denn nun bei Jesus und seinen Worten bleiben muss, um ein Jünger zu sein. Könnte sein obiges „in meinem Wort bleiben“ vielleicht von einem Monate, ja gar Jahre langen Prozess sprechen, durch den man dann erst ein Jünger wird ?

Das Altgriechisch ist hier eine sehr exakte Sprache und im Urtext ist das Verb „bleiben“ in der Zeitform des Konjunktiv Aorist. Der Konjunktiv Aorist bezeichnet ausdrücklich einen ganz exakten Zeitpunkt und keine unbestimmte Zeitperiode.

Darum kann man Jesu Aussage genauer übersetzen mit: Sobald ihr bei meinem Wort bleibt, seid ihr meine Jünger. Sobald wir entspannt Jesu Worte zu unserem Zuhause machen und ihnen immer wieder Raum geben, sind wir für Jesus echte, wahre Jünger, sagt er in obigen Vers.

Und es ist wichtig zu verstehen, dass es dabei um keine anstrengenden Wort-Gottes-Leistung

geht und man nicht jeden Tag mindestens 1 h in der Bibel lesen muss.

Das griechische Wort für "bleiben" beinhaltet weniger die Aussage langer Zeitdauer, sondern vielmehr, dass man immer wieder in der Gegenwart von jemand ist bzw. man regelmäßig bei etwas verweilt.

Man kann dieses Wort "bleiben" auch übersetzen mit "etwas zu seiner Bleibe, zu seinem Wohnort und seinem Zuhause machen".

Was immer wir mit dem Wort Zuhause auch verbinden - Annahme erleben, Geborgenheit, Liebe, Sicherheit, Versorgung, Behaglichkeit, Spaß ... - es gibt keinen besseren Ort, auf den diese Beschreibungen zutreffen wie darauf, was der Herr uns im Umgang mit seinem Wort schenken möchte.

Lassen wir uns nicht davon entmutigen, wenn wir im Vergleich zu den Aussagen der Bibel, wie lustvoll und schön der Umgang mit Gottes Wort sein soll, (Psalm 1:2), feststellen, dass unsere bisherigen Erfahrungen eher mühsam, trocken und lustarm waren.

Die Dimension der Leichtigkeit, der Freude und der Lust am Wort Gottes ist ein Geschenk der Gnade des Herrn und nichts was wir durch eigene Anstrengung erreichen könnten.

Je mehr man sich anstrengt und sich zu Bibellese-Leistungen aufrafft und überwindet und in eigener Disziplin und eigenem Fleiß unterwegs ist, umso leichter ist es, an der uns zugedachten Segensdimension "vorbeizusegeln".

Erinnern wir uns an Psalm 119:36 und dass wir zugeben sollen, dass wir aus uns selbst heraus kein ausreichendes Verlangen aus Gottes Wort erzeugen können. Vielmehr dürfen wir wie dort der Psalmschreiber bitten, dass der Herr uns Zuneigung schenken möchte für sein Wort.

Den Herrn ehrt dies und so ein Gebet freut ihn, denn nun findet er endlich wieder jemand, der nicht meint aus sich selbst heraus stark und fähig sein zu können, sondern der ihn, den Herrn als Quelle für all seine Kraft und für all sein Tun anerkennt und ihm und seiner Gnade Raum in seinem Leben schenkt.

Und der Herr wird in unserem Herzen eine Freude und eine Zuneigung für sein Wort wecken, die nicht aufgebraucht wird durch unsere Beschäftigung mit seinem Wort, sondern sogar noch zunehmen und sich vertiefen wird.

Wichtig für dieses Wunder in unserem Herzen - für dieses Verlangen und die Sehnsucht nach seinem Wort - ist, dass es uns nicht primär um Ansammlung von Wissen, von Argumenten, Theorien usw. geht, sondern darum, dass wir IHN selbst darin finden und seine Stimme zu uns durch sein Wort hören wollen.

Und wie nun beschreibt der Herr hier in Johannes 8 die Wirkung des Wortes Gottes ?

Wir werden die Wahrheit erkennen - und mit Wahrheit meint dieses griechische Wort automatisch auch Realität. Gottes Wahrheit und seine Realität können nicht von einander getrennt werden.

Man kann vor einem Restaurant stehen und auf der Speisekarte außen im Schaukasten die "Wahrheit" über die angebotenen Speisen erfahren. In diesem Fall aber sind Wahrheit und Realität getrennt, denn erst wenn man das Restaurant betritt, kann man die Speisen auch wirklich genießen.

Anders ist es bei Gottes Wahrheit: wann immer der Herr uns in seinem Wort seine Wahrheit aufschlüsseln darf, sind wir im selben Augenblick zugleich mit der Realität dieser Wahrheit verbunden. Jesus schenkt nicht leere Versprechungen - er schenkt immer Realitäten.

Dort wo wir die Wahrheit über seine Geschenke erkennen, erfassen wir zugleich, dass die Geschenke bereits uns gehören und für uns verfügbar sind.

Es ist zwar richtig, dass sie uns zuerst im geistlichen, anfangs unsichtbaren Bereich gehören und sie meist noch nicht sofort im Sichtbaren da sind.

Doch im geistigen Bereich, der von Gott bestimmt und versorgt wird, ist alles Wesentliche geklärt und sind seine Segnungen für uns längst verfügbar.

Nicht umsonst war das Hauptgebetsanliegen von Paulus nicht, dass der Herr uns seine Segnungen schenken möge.

Er wusste, dass sich der Herr in seiner Liebe zu uns bereits völlig festgelegt hat und in Christus für ALLE Verheißungen das JA und das AMEN bereits vollkommen sind:

2.Korinther 1:20

Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre durch uns.

Darum war das Hauptgebetsanliegen von Paulus auch, dass wir vielmehr erkennen, was uns bereits geschenkt ist und was an himmlischem Erbe bereits IN UNS IST:

Epheser 1:18

Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist.

Als Jesus den neu Gläubiggewordenen gleich zu Beginn ihres Glaubensweges den richtigen Umgang mit dem Wort Gottes ans Herz legt, wusste er, dass sie damit die beste und verlässlichste Quelle finden würde, die ihnen all dieses herrliche Erbe, von dem Paulus spricht in Epheser 1, austeilen würde:

Apostelgeschichte 20:32

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat, aufzuerbauen und euch das Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Interessant ist das Wort ERKENNEN, das Jesus in Johannes 8 verwendet. Das griechische Wort *ginosko* bedeutet ja: betrachten, erfahren, kennen lernen, bekannt werden mit, wahrnehmen, spüren, fühlen, erleben, vertraut werden mit, jemandem nahe kommen, intim werden und Liebesgemeinschaft pflegen.

Die Erlebnisvielfalt, die hinter diesem Wort ERKENNEN steckt, geht weit über die anfängliche Dimension des Wissens hinaus.

So wie Wissen nur wie der Erhalt einer schönen Ansichtskarte ist, so ist ein von Gott geschenktes geistiges Erkennen wie wenn jemand uns bei der Hand nimmt und uns aus einer ziemlich baufälligen Holzhütte herausführt und uns in ein neues Zuhause in Form einer schönen Villa hineinführt.

Was immer zuvor unser Leben bestimmt hat und welchen Umständen wir ausgeliefert waren und welche Mängel so beständig uns bedrängten ..., wir erfahren dass eine ganz andere Dimension des Lebens uns vom Herrn zugegedacht ist und dass uns alles, was wir dazu benötigen, bereits geschenkt ist.

Dieses Erkennen ist ein geistliches Sehen, Betrachten, Spüren, Fühlen, Erleben und Wahrnehmen. Natürlich wird auch das nachfolgende Sehen und Erleben der Segnungen im Sichtbaren etwas ganz Wunderbares sein.

Doch auch schon die Gemeinschaft mit dem Herrn und seinem Wort, wo wir all diese Schätze erkennen und sehen, dass sie uns bereits geschenkt sind und uns gehören, ist von unglaublich schöner Qualität.

Dies noch umso mehr, weil wir nicht nur "anonym" irgendwelche Segnungen erleben, sondern wir in all dem die Treue, die Liebe und Hingabe des Herrn an uns spüren und wahrnehmen wie wichtig ihm unser Wohlergehen ist und wie sehr er sich bereits an uns geschenkt hat mit dem Wunsch, dass es uns im allem gut geht.

Und hier in Johannes 8 sehen wir, was wir schon bei Jakobus (1:21-25) und dem vollkommenen Gesetz der Freiheit gesehen haben:

Für Jesus ist unsere Freiheit und unser Freiwerden von ganz zentraler Bedeutung.

Das griechische Wort dafür, dass uns die Wahrheit "freimachen" wird bedeutet Freiheit im umfassendsten Sinne:

- Freiwerden von allen Folgen der Sünde, von Schuld, von der Gefangenschaft in die Sünde und von der Macht sündiger Zwänge
- Freiwerden von allem, was uns bindet, einengt, belastet und abhängig macht
- Freiwerden von allem, das uns mit Druck, Schuldgefühlen und falschen Verpflichtungsgefühlen belädt und daher ein Freiwerden von jeglicher falscher Religiosität und Gesetzlichkeit
- und nicht zuletzt bedeutet dieses Wort ein ganz allgemeines Freiwerden von jeder Gefangenschaft und allem Negativen

Das Wunder von Jesu Befreiung geht soweit, dass die Spuren der früheren Gefangenschaft mit der Zeit so sehr beseitigt werden, dass zuletzt nichts mehr auf die ehemalige Gefangenschaft hinweist.

Anstatt wie ein befreiter Sklave zu sein, der bis zu seinem Lebensende irgendwelche Spuren seines ehemaligen Sklavenseins mit und vor allem IN sich herumträgt, macht uns Jesu Befreiung gleich einem, der von Geburt an schon immer frei war.

*** LINK DER WOCHE ***

Diese Woche möchte ich meine Lieblingslinks zum Erkunden biblischer Orte mit Euch teilen.

Unter www.openbible.info/geo/ kann man zu jedem Buch in der Bibel direkt auf PREVIEW klicken und direkt die im entsprechenden Buch vorkommenden Orte direkt auf der Satellitenkarte des Nahen Osten sehen.

Möchte man die betreffenden Orte nicht nur aus dem All, sondern mit echten Fotos "vor Ort" sehen, folge einfach diesem Link: www.openbible.info/geo/photos/

Und zuletzt noch ein ähnliches Angebot wie der erste Link, noch einmal sehr schön umgesetzt: <http://www.biblemap.org/>

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese ein bis zweiwöchentliche, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei Jesusmail@gmx.at bestellen - ich danke Euch.

